

h vornehme, mich zu ändern, ion eines klar. In einem Jahr tzen, verzweifeln und sagen: ch wissen: alles schon mal da

schen der Anschlussstelle Uphusen-Mahndorf und dem Bremer Kreuz, Fahrtrichtung Hamburg, zwei Sattelzüge miteinander kollidiert waren. Hohes Verkehrsaufkommen und

Jahre alter Kollege bemerkte dies offenbar zu spät und fuhr auf. Er wurde dabei leicht verletzt. Erste Meldungen, dass er in seinem Führerhaus eingeklemmt sei, bestätigten

in seinem Fahrzeug saß. Ein Beirater, so ein Polizeisprecher, hätte die Kollision vermutlich nicht überlebt. Die beiden Sattelzüge hatten Neufahrzeuge von Mercedes geladen,

50000 Euro. Durch umherliegende Trümmerteile wurde der Wagen einer auf dem rechten Fahrstreifen fahrenden 52-jährigen Autofahrerin leicht beschädigt.

KP/FOTO: POLIZEI

CKPUNKT



von Müllers Hoff.

FOTO: M. SCHWÖBEL

onyfreunde Jubiläum in Verden

Pony- und Kleinpferdezüchter ihriges Bestehen mit einer Jubiläum, 1. April, in der Niedersächslige Schaubilder mit Shetlandpferden, Fjordpferden, Welshpferden, New Forests und vielen weiteren. Auch Interessengemeinschaften zugesagt. Auch Kaltblüter ammbuch für Kaltblutpferde ng mit Auftritten bereichern. rasant, wenn Islandpferde imldies but Goldies heißt es beimtheroen vergangener Tage“, des Verbandes. lie Gelegenheit, ihre erfolgreich ihre frisch gekörten Youngster n der Hand zu präsentieren. In nformationen zu geplanten Be auch als „nur“ Pferdefreund nd kommt man bei diesen bunf seine Kosten. Anerkennung von in anderen gelassenen Hengsten statt.

VON MATTHIAS RÖHRS

Bremen/Sottrum – Die Bremische Volksbank und die Volksbank Wümme-Wieste aus Sottrum planen den Zusammenschluss. Das haben die Vorstände beider Häuser am Dienstag in Bremen mitgeteilt. Man möchte gemeinsam etwas Neues, Großes entwickeln, heißt es. Nach der Fusion würden Kompetenzen bei mittelständischen und Großkunden (Bremen) sowie bei Landwirten und Privatkunden (Sottrum) gebündelt. Durch den Zusammenschluss könne man zudem größere Kredite vergeben. „Unsere Kunden wachsen, und wir wachsen mit“, fasst Ulf Brothuhn, Vorstandsvorsitzender der Bremischen Volksbank, zusammen.

Eine Liebesheirat Stadtbank trifft Landbank? Voll des Lobes auf das jeweilige andere Haus sind alle vier Vorstände. Und natürlich betonen sie oft und gerne, wie gut sie zusammenpassen, wie gut die Fusion passt. Liebe auf den ersten Blick war es aber nicht. Stefan Hunsche, Vorstand in Sottrum, betont zwar die bisherige „gute nachbarschaftliche Beziehung nach Bremen“, begrün-

det den Schritt wie Mitvorstand Matthias Dittrich aber eher mit Geschäftlichem. Man sei ja immer gefordert, die besten nächsten Schritte für sein Unternehmen zu gehen. Nun seien beide Häuser übereingekommen: Der Zusammenschluss sei dieser beste nächste Schritt.

Es sei sinnvoll, Kompetenzen zu bündeln und Kosten zu reduzieren. Regulatorik, Digitalisierung und verändertes Kundenverhalten seien Herausforderungen, denen man gemeinsam begegnen möchte. Am 8. März haben die Vorstände und Aufsichtsräte beider Banken einen sogenannten Letter of Intent, eine Absichtserklärung, unterschrieben. Am Montag wurden zeitgleich die Belegschaften beider Häuser informiert: Zum 1. Januar 2024 soll die Fusion vollzogen werden, danach beginne die technische Umsetzung. Voraussetzung ist, dass im November die jeweiligen Vertreterversammlungen zustimmen.

Einen Namen für die neue, größere Volksbank gibt es noch nicht. Er soll jedoch, da sind sich die vier Vorstände einig, einen Bezug zu Bremen haben und doch für das ge-



Machen auch nach der Fusion weiter: Matthias Dittrich und Stefan Hunsche, Vorstände Volksbank Wümme-Wieste, und ihre Kollegen von der Bremischen Volksbank, Detlev Herrmann und Ulf Brothuhn (v.l.).

FOTO: VOLKSBANK

samte Geschäftsgebiet stehen. Das reicht dann immerhin von Stuhr bis Fintel.

Insgesamt 17 Filialen und Standorte haben beide Banken zusammen, unter anderem in Achim, Fischerhude, Bassen, Ottersberg und Posthausen. Fusionsbedingte Schließungen sind nicht geplant. So etwas wie eine Ausnahme gibt es in Rotenburg, wo beide Häuser jeweils eine Filiale betreiben. Nach der Fusion soll es langfristig nur noch eine Filiale dort geben, bestätigt Stefan Hunsche. Ob nun eine Belegschaft zur anderen zieht, ist offen. Vielleicht gehe es in neue Räumlichkeiten. Weitere Schlie-

ßungen sind in den kommenden Jahren nicht ausgeschlossen. Das liege aber nicht an der Fusion, Filialen seien immer auf dem Prüfstand, so Matthias Dittrich.

Beide Banken haben gleich viele Mitarbeiter, nach der Fusion wären es 260. Betriebsbedingte Kündigungen und Abschiede seien nicht geplant, weder in der Belegschaft noch im Vorstand. Alle vier Chefs machen weiter. Hunsche und Dittrich bleiben in Sottrum, Brothuhn und Detlev Hermann in Bremen. Die Bilanzsumme würde nach der Fusion etwa 2,3 Milliarden Euro betragen, von denen die Sottrumer et-

wa 730 Millionen Euro einbringen. Dafür bringt sie mehr Kunden und Mitglieder mit. 26000 von 50000 Kunden kämen von der Volksbank Wümme-Wieste, außerdem 12700 von dann etwa 20500 Mitgliedern. Das Eigenkapital der neuen Bank läge bei rund 235 Millionen Euro.

„Wir kommen aus einer betriebswirtschaftlichen Stärke heraus“, so der Bremer Vorstand Hermann. Mit diesem Eigenkapital sei man in der Lage, höhere Kredite zu gewähren. Profitieren könnten die mittelständischen Kunden in Bremen wie auch der landwirtschaftlich geprägte Kundenstamm in Sottrum. Die Vorstände verweisen dabei insbesondere auf Projekte in erneuerbaren Energien. Man stehe jetzt am Anfang eines Marathons, sagt Hunsche. Es gelte, die teils recht unterschiedlichen Prozesse und Arbeitsweisen zusammenzuführen. Er, Dittrich, Brothuhn und Hermann sind als Vorstände vom Schritt überzeugt und hoffen, bis Herbst die Vertreter im Boot zu haben. Mindestens eine Dreiviertel-Mehrheit plus eine weitere Stimme brauchen sie für die Fusion.